Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Und vielen die haiden über die
leüt In der stat Und namen In
leib und güt Und ere Und ver-
prenten Und züfürten die stat
allsampt Und alle gots heüser
denn sant Stephans münster
dem mochten sy kainen schadn
tün wann sant Stephan het
es zu kom umb got erworbn
Und die haiden sachen sichticlich
en Daz ain man der selben mün
sters ain schirem was Und mü
sten also von dannen ziechen
wie vil der haiden waren so
komen sy nie als nachent
zu mastriet das sy die statt
nie mochten angesehen wann
der güt herr sant Servacius
die stat des hailigen leichnams
der noch da ligt Und do die
haiden füren do kruchen die
leüt her für die da lebentig
beliben waren Und do sy
sachen das groß wüsten Daz
In dem land geschechen waz
an leütten und an den kin
den Und an güt Do ward
die klag Und das geschray
als groß Und do sy horten
das mastriet on schaden be
liben was Do verstünden sy
sich wol Das sy sant Serva
tius genossen hetten Und
samnoten sich Und giengen
mit grosser andacht Und
mit den kreützen zu seine
münster Und lobten got
darumb Und den lieben her
ren sant Servacium Un
wert das wallen untz an
den aubent an sant Serva
tius tag und do die sunn
zerest gieng Do bewert
unser herr aber sein haili
kait Und entschloß sich der
himel In die kirchen aine
grossen liecht daz von himel
herabgieng in die kirchen

herab und leucht den menschn
die nacht alle pyß an den mor
gen das der tag auf gieng
Und lobten die menschen alle
got Und den hailigen herren
sant Servacium Umb sein
grosse hailikait Und umb das
groß zaichen das da geschah
AInes nachts do die kor
herren all zu mettin gien
gen mit den purgeren die
des münsters pflagen do gie
ngen sy an die stat Do sant
Servacius pett stünd do fun
den sy gar ainen schönen
pfeller auf seinem pett Do
fragten die purger die tüm
herren wer den pfeller dar
hett pracht Do sprachen sy
wir wissen darumb nicht
wir hessen das pett nachten
plos Do wir zu speten sy sch
meckten auch gar ainen süs
sen schmack do Und kunden
nyemant gesagen wa von
das wär Do verstünden sy
sy wol das der güt schmack
von seiner hailikait was Un
daz die engel den pfeller dar
hetten pracht Do wurden sy
gar fro und lobten got und
den lieben hailigen darumb
Die weil sant Servacius
darnocht lebt und bischof
zu Tungria was Do sch
lüg das wild mer an die
stat Und hetten alle genug
sam Davon Und do er ge
starb Und die haiden die stat
zu storten Do was das mer
vil mel do zu ainem ur
kund daz sy sich an dem hai
ligen versündt hetten Do
von legten die grossen für
sten Daz pystum zu mast
riet dem hailigen zu eren
Darumb das sein hailiger
leichnam do lag Und der zwelft